

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

134 (11.6.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056231)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 134.

Dienstag, den 11. Juni 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin ließen heute durch den Oberpräsidenten Kasse je einen Kranz am Sarge des verstorbenen Polizeipräsidenten v. Nitzsches in Bonn niederlegen. Die von den Abendblättern gebrachte Meldung, daß Minister von Berlepsch seine Entlassung erbeten, ist absolut unbegründet. Schwerin, 8. Juni. Der König von Dänemark, sowie die sechs Kinder des Herzogs und der Herzogin von Cumberland trafen mit dem Mittagszuge von Schweinfurt hier ein. Zum Empfange waren das herzogliche Paar und die Prinzessin Mary und Friedrike von Hannover nebst Gefolge am Bahnhofe anwesend. Die Begrüßung war eine äußerst herzliche.

Die Vorgänge im Alexianerkloster „Marienberg“ vor Gericht.

Nachen, 8. Juni.

Ein Prozeß, der das größte Aufsehen erregt, gelangt z. B. vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung. Im Jahre 1893 wurde der Vikar Rheindorf, der an einem Magen- und Nervenleiden erkrankt war, auf Verfügung des Kardinals Dr. Kremen zu Köln in der Demeritenanstalt zu Marienthal bei Hamm a. d. Sieg aufgenommen. Der Zustand des Vikars besserte sich jedoch nicht, er bat deshalb nach drei Monaten, ihm zu gestatten, die Anstalt zu verlassen und einen eigenen Haushalt gründen zu dürfen. Dr. Kremen verweigerte jedoch, daß Rheindorf sich in das hiesige Alexianerkloster „Marienberg“ zu begeben habe. Das Kloster „Marienberg“ ist eine Anstalt für Geistesranke und Epileptiker. Rheindorf will nun in dieser Anstalt sehr inhuman behandelt worden sein. Wie er behauptet, war ihm jeder Verkehr mit der Außenwelt verschlossen, er durfte weder Besuche empfangen, mußte Messe lesen, Andacht halten und bekam schlecht zu essen und zu trinken. Rheindorf schrieb nun an den Erzbischof, daß es ihm in „Marienberg“ gut gefalle, er bitte jedoch behufs Regelung eines Rechtsverhältnisses, ihm einen Tag Urlaub zu gewähren. Der Erzbischof willfahrte diesem Gesuche; Rheindorf hatte jedoch dieses Schreiben nur an den Erzbischof gerichtet, um aus dem Kloster zu entkommen. Er begab sich zu einem Freunde nach Jerslohn. Von letzterem wurde er dem früheren Rechtskonsulenten Mellage zugeführt. Dieser war bemüht, die Freilassung des Vikars aus „Marienberg“ bei dem Erzbischof zu bewirken. Die Bemühungen Mellages hatten auch den Erfolg, daß der Vikar auf Verfügung des Erzbischofs in dem Marienhospital zu Rathingen bei Düsseldorf Aufnahme fand und jetzt wieder als Geistlicher in Köln fungirt. Rheindorf soll nun dem Mellage mitgeteilt haben, daß die Kranken in dem Alexianerkloster „Marienberg“ seitens der Klosterbrüder in der brutalsten Weise mißhandelt werden und daß sich in diesem Kloster schon seit mehreren Jahren der schottische Geistliche Forbes befinde. Dieser sei von seinem Bischof nach „Marienberg“ gesandt worden, weil er in seinen Predigten sich sehr frei geäußert und die Gleichberechtigung zwischen Reich und Arm betont habe. Forbes sei allerdings von den Anstaltsärzten und dem Nachener Kreisphysikus, Geh. Sanitätsrath Dr. Kribben, für geistesgestört erklärt worden, jeder Laie könne aber erkennen, daß Forbes geistig intakt sei. Dem Dr. Forbes sei ebenfalls jeder Verkehr abgeschnitten, er werde in einer mit eisernen Gittern versehenen Zelle gefangen gehalten, bekomme schlecht zu essen und zu trinken, und da er sich gegen die brutale Behandlung der Klosterbrüder verwahrt und seine Freilassung verlangt habe, so werde er noch obendrein in

der furchtbarsten Weise mißhandelt. Er werde gefesselt und in der empfindlichsten Weise geschlagen usw. Ein Kranker wurde thätlich zu Tode geprügelt. Andere wurden 10 Minuten lang mit dem Kopf unter Wasser getaucht, nachdem man sie zuvor gefesselt und entkleidet hatte. Das Untertauchen wurde so gehandhabt, daß die Nerven dem Ersticken nahe waren. Der hiesige stellvertretende Polizeipräsident von Gostkowsky sagte dem Mellage im Nothfalle polizeiliche Hilfe zu. Mellage begab sich am 30. Mai in Begleitung des Polizeikommissars Bohle und des Hoteliers Ohje in das Kloster. Letzterer fungirte als Dolmetscher. Nach längerer Verhandlung mit den Vorstehern des Klosters ließen sich diese herbei, Mr. Forbes in das Sprechzimmer zu rufen. Nach geschehener Unterredung fuhr die genannten drei Personen zum hiesigen ersten Staatsanwalt, der sie an den bezerrnenden Staatsanwalt verwies. Letzterer erließ eine Verfügung an das Polizeipräsidium, welche besagte, daß mit möglicher Beschleunigung eine Untersuchung des Geisteszustandes des Forbes vorgenommen werden solle. Forbes wurde aufs Polizeipräsidium geführt und hier von Geheimrath Dr. Kribben ein Verhör mit ihm angestellt. Auf Grund desselben erklärte der Kreisphysikus Dr. Forbes für geistig gesund und bescheinigte, „daß ärztlicherseits der Entlassung des Herrn A. Forbes aus der Anstalt „Marienberg“ kein Bedenken im Wege stehe. Mellage nahm Forbes nach Jerslohn. Die Staatsanwaltschaft leitete gegen die Vorsteher des Alexianerklosters „Marienberg“ ein Strafverfahren wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung ein. Allein nach einiger Zeit wurde auf Beschluß der Staatsanwaltschaft dieses Verfahren wieder eingestellt. Inzwischen hatte sich die Presse dieser Angelegenheit bemächtigt. Es erschienen heftige Angriffe auf die Brüder des Alexianerklosters, die von den Centrumsblättern nicht unbeantwortet blieben. Im September 1894 erschien im Verlage von Herm. Kessel u. Co. in Hagen eine Broschüre von Mellage unter dem Titel: „29 Monate bei gesundem Geiste als irrsinnig eingekerkert! Erlebnisse des katholischen Geistlichen Mr. Forbes aus Schottland im Alexianerkloster „Marienberg“ in Nachen während der Zeit vom 18. Februar 1891 bis 30. Mai 1894.“ In dieser Broschüre werden die mitgetheilten Vorgänge geschildert und haarsträubende Dinge über die Behandlung des Forbes und anderer Kranke im Alexianerkloster mitgeteilt. Es wird in der Broschüre behauptet, daß das Kloster ein Kerker für renitente Geistliche sei, daß Mr. Forbes einmal auf Befehl seines Bischofs, aber auch deshalb festgehalten wurde, weil für ihn eine hohe Pension bezahlt worden sei und weil er die geistlichen Amtshandlungen unentgeltlich verrichten mußte, so daß die Anstalt eines Anstaltsgeistlichen entbehren konnte. Im weiteren wird mitgeteilt, daß Forbes in dem Kloster wegen Renitenz „nach allen Regeln der Kunst verhalten“, mit Stricken im Bette festgebunden und drei Tage und drei Nächte, bis aufs Hemd entkleidet, in eine Zelle gesperrt wurde, in der sich die Geistesgestörten selbst beschmutzen. Es wird ferner in der Broschüre die Behauptung aufgestellt, daß in der Anstalt die Kranken bei der geringsten Renitenz mit einem Schlüsselbund geschlagen, über den Fußboden geschleift, gestochen, mit Fäzchen getreten, am Halse gewürgt, in die erwähnte „schmutzige Station“ oder auch in einen Doucherraum geführt werden, wo sie kopfüber in das Wasser gesteckt werden, so daß die Gefahr des Ertrinkens nahe liege usw.

Außerdem wird in der Broschüre behauptet, daß Kranke gefesselt, schädliche, Ekel erregende Speisen erhalten, daß Kranke Geld unterschlagen werde, daß Angehörige der in der Anstalt Verstorbenen erst nach der Beerdigung von dem Ableben Kenntnis

erhalten, daß die Anstaltsärzte unter dem Einfluß der Brüder stehen und sich um die Kranken fast gar nicht bekümmern, daß der dirigirende Anstaltsarzt, Sanitätsrath Dr. Capellmann, Ritter des päpstlichen Gregoriusordens, den Zerstörn als eine Art „Teufelsbesessenheit“ erklärt habe, die hauptsächlich durch Gebete und durch religiöse Behandlung der Kranken und durch Umgang mit den frommen Brüdern beseitigt werden könne, daß die Anstaltsvorsteher von dem Statthalter einer weltlichen Revision stets mindestens zwei Tage vorher unterrichtet waren. Dies werde durch Ueberlieferung von Wurst, Gemüse usw. an Subalternbeamte der Regierung bewirkt. Aus Anlaß des Erscheinens dieser Broschüre stellte die Staatsanwaltschaft über die in derselben enthaltenen Behauptungen Ermittlungen an, die jedoch keine Unterlage zu einem Strafverfahren ergaben.

Dagegen stellten die Vorsteher des Alexianerklosters, Dr. Capellmann und der hiesige Regierungspräsident Strafantrag wegen Verleumdung. Es sind zu der Verhandlung eine Reihe medizinischer Sachverständiger, unter diesen der Geh. Medizinalrath Professor Dr. Finkelnburg (Bonn) und über 100 Zeugen geladen. Die Verhandlung fand bei großem Andrang des Publikums statt.

Von besonderem Interesse war die Aussage der in der Anstalt wirkenden Brüder. Bruder Alexander und Bruder Moßius bekundeten, daß auf Befehl der Oberen, des Direktors und Subdirektors Kranke zur Strafe in die Zwangsjacke gesteckt seien, in die „schmutzige Station“ gebracht wurden und die Douche erhielten. Nach der Schilderung des Bruders Moßius ist der Doucherraum ein leerer meist ungeheizter Raum, in den die Kranken nackt oder nur mit einer Schürze bekleidet, gesteckt wurden, um dann mit einer Schlauchspitze, die einen starken Wasserstrahl hat, etwa zwei Minuten lang bespritzt zu werden; die Kranken und Renitenten liefen schreiend herum. Dr. Capellmann erklärte, von dieser Douche in der Anstalt nichts gewußt zu haben; ihm sei nur das Tauchbad, ein Bottich mit kaltem Wasser, in den die Kranken kurze Zeit mit dem Körper getaucht wurden, bekannt gewesen. Ueber Forbes wurde von Zeugen aus Schottland, von den Hausgeistlichen der Anstalt und von den Brüdern der letzteren verschiedenartig ausgefragt. Ihm wurden Trunk- und Skandalucht, Schwachsinigkeit, unangemessenes Benehmen gegen Frauen u. nachgesagt. Seine Entlassung aus dem geistlichen Stande soll wegen einer argen Wirtshausprügelei erfolgt sein. Die Behauptung des Bruders Moßius, daß Forbes bei einer Schantwirthin hinter den Ladentisch getreten sei, wurde von dieser für falsch erklärt. Festgestellt wurde, daß sich die Besoldung der beiden Anstaltsärzte, von denen sich übrigens nur der jüngere Dr. Chantraine auf der Universtität mit Psychiatrie beschäftigt hat, in der Art von Tantiemen nach der Zahl der Kranken richtete. Ferner wurde festgestellt, daß die Vorschrift, daß bei Aufnahme von freiwilligen Pensionären in Irrenanstalten stets ein ärztliches Attest eingeholt ist, in „Marienberg“ niemals befolgt worden ist, daß Dr. Chantraine, der Kenntnis von der Douche und dem Tauchbade hatte, seinem Kollegen Dr. Capellmann nichts davon gesagt hat, daß aber Douche und Tauchbad (bei letzterem blieb der Kopf des gefesselten Getauchten mehrere Minuten unter Wasser) ruhig weiter angewendet wurden. Der Rektor der Anstalt, Bruder Paulus Dverbeck, erklärte Forbes für bedürftig der Anstaltspflege wegen seines unpassenden Verhaltens, seiner Aufgeregtheit usw. Douche und Tauchbad, zwei in Belgien gebräuchliche Mittel, habe er in „Marienberg“, ohne den Verzten etwas davon zu sagen, eingeführt und gegen Insassen der Anstalt, auch gegen Epileptiker, angewendet, wenn Kompottirerei, Unstittlichkeiten

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wie sich dieselbe überhaupt entwickeln konnte, liegt natürlich außerhalb meines Beurtheilungsvermögens, ebenso der letzte Anstoß zu diesem Schritt, den ich fast als den Ausfluß einer momentanen Geistesstörung bezeichnen möchte,“ äußerte Will im Brustton der Ueberzeugung, ein ganz Anderer, als er noch vor einer Viertelstunde gewesen.

Er glaubte selbst an seine schön stillirten Sätze, fühlte sich wieder einmal als Muster vorzüglichster Männlichkeit.

„Auf diesen letzteren Punkt machte mich bereits der Arzt aufmerksam, Professor W., den ich telegraphisch von Breslau herbeirief. Er spricht von einer seit Langem bestehenden Nervenüberreizung, die sich nun zum Fieber entwickelt hat. Es war noch möglich, Margarethe nach Liebenau zu überführen. Was die nächsten Wochen bringen werden, vermag auch er nicht zu sagen. Ich stelle es Gott anheim, ebenso wie die fernere Zukunft, deren Entscheidung dann allein in Margarethes Hand liegt. Ich brauche Ihnen wohl kaum zu versichern, daß ich weder Groll noch Verachtung gegen sie fühle, nur herzliches Mitleid mit ihrem verhehlten Leben, das lebhaft Bedauern, daß sie in ihrer Rathlosigkeit keinen andern Ausweg fand, und den aufrichtigen Wunsch, dereinst, ohne jede Rücksicht auf mich, den allein Schuldtragenden, noch Alles zum Guten zu wenden, so weit dies eben möglich sein wird.“

Will fühlte aus diesen Worten etwas wie eine ermutigende Aufforderung heraus, sich nochmals über sein Gegengesicht für

Margarethe zu prüfen. Und in der That konnte diese Absicht allein den Baron bewegen, ihn so tief in sein Herz und sein Cheleben schauen zu lassen.

Natürlich beeilte sich Will, nochmals seine völlige Ahnungs- und Schuldlosigkeit zu versichern, woran er eine schlichterme Frage über die etwaige Umgestaltung seines eigenen Schicksals knüpfte.

„Sie bleiben natürlich,“ entschied der Baron zu seiner Beruhigung. „Ich sagte Ihnen ja bereits, daß ich allein die Folgen einer so unüberlegten Verbindung zu tragen habe. Ihres Schweigens halte ich mich versichert.“

„Auf mein Ehrenwort!“

Mit einem kühlen Händedruck schieden sie.

Langsam ritt Wolfgang Tieffenbach heimwärts, nicht im geringsten zufrieden mit dem Erfolge seines schweren Ganges. Mit ungeheurer Selbstüberwindung hatte er sein Herz und sein Unglück offenbart — Feigheit und Selbstsucht hatten ihm geantwortet. Eine absichtliche Schuld durfte er Will nicht zuschieben, doch um Margarethes Willen hätte er wahrlich gewünscht, ihre Liebe wäre erwidert worden. Fast suchte er sich mit dem Gedanken zu trösten, die Freiheit, die er ihr zurückgeben mußte, könne dereinst dieses Gefühl noch erwecken — ihm erschien es ja noch immer unmöglich, Margarethe nicht zu lieben.

Und dann verdrängte wieder die Sorge um sie alle berechnenden Zukunftspläne und er setzte sein Pferd in Galopp.

XVII.

Professor W. hatte anfänglich nur von einem leichteren Fieberanfall gesprochen, welchem er eine ernsthafte Bedeutung nicht beizulegen schien. Täuschte er sich in dieser Diagnose oder wirkte die freilich mit aller möglichen Vorsicht bewerkstelligte

Ueberführung von Plohn nach Liebenau ungünstig auf die Kranke ein, genug, schon am zweiten Tage verstärkte sich das Fieber derart, daß der Professor selbst an einem glücklichen Ausgang zu zweifeln begann und einer seiner älteren Assistenten gänzlich nach Liebenau übersiedelte.

Das Gut glich schon jetzt einem Todtenhause.

Selbst in dem über und über mit Stroh belegten Wirthschaftshofe wurde keine geräuschvolle Arbeit verrichtet, kaum ein lautes Wort gesprochen. Wenn Margarethe auch keineswegs eine besondere Zuneigung bei den Leuten genoß, so ehrten diese doch immerhin die Herrin in ihr und noch mehr die sichtbare Befolgung des Barons.

Von den Ereignissen jener Nacht wußte nur Winkler, in dessen Brust sie wie in einem ewigen Grabe verschlossen lagen. Die Anderen gaben sich mit der einfachen Thatsache zufrieden, daß die gnädige Frau in Plohn erkrankt sei. . . . unnützes Schwätzen, Deuteln und Spioniren liegt nicht in der Art des schlesischen Landvolks.

In die Pflege Margarethes theilte sich Hella mit Frau Born. Die schlichte alte Frau wurde in diesen trübten Tagen der gute Engel des Hauses. Ermüdung und Ungebuld schien sie nicht zu kennen. Ihre sanfte Hand allein genigte, die in wilden Fieberphantasien sich Wälzende zu beruhigen. Ihr starkes, fast kindlich naives Gottvertrauen, das sich so seltsam mit praktischer Klugheit einte, wurde die feste Stütze, an welche sich die Anderen in ihrem Jammer anklammerten, zumal Hella, die die Schwester, gleichviel ob durch das Leben oder den Tod verloren glaubte.

Wenn auch nicht im gleichen Maße offenbar, so doch sicher nicht minder tief empfand Wolfgang diesen eigenthümlichen Einbruch. Er schaute zu der alten Frau ehrfurchtsvoll wie zu einer ruhmgekrönten Heldin empor. (Fortsetzung folgt.)

und Schlägereien vorgekommen seien. Nach der Douche seien die Kranken lüchlig gerieben und gewärmt, sowie mit warmen Getränken gepflegt worden. Auf Beschuldigungen wegen Verletzungen des Briefgeheimnisses erklärte der Rektor, daß alle Briefe des Forbes mit Ausnahme eines einzigen abgehandelt worden sind. Auf die Erklärung des Präsidenten, daß der Zeuge seine Aussage in diesem Punkte verweigern könne, um sich nicht wegen Verletzung des Briefgeheimnisses strafrechtlicher Verfolgung auszusetzen, verweigerte der Zeuge seine Aussage.

Aachen, 8. Juni. In dem Prozeß Mellage wurden sämtliche Angeklagte freigesprochen, weil die Behauptungen erwiesen sind. Die Kosten werden der Staatskasse auferlegt. Das Publikum brach bei der Verkündung in lang anhaltenden Jubel aus.

Ausland.

Paris, 8. Juni. Der Kriegsminister wird die Anfrage betreffs der Schließung der Festungswälle von Paris ablehnend beantworten.

Paris, 8. Juni. „Libre Parole“ theilt ein Schreiben eines französischen Soldaten des Expeditionscorps auf Madagaskar mit, in welchem derselbe bittere Klagen führt, daß viele der französischen Truppen auf der Ueberfahrt Hungers gestorben und wegen der Nachlässigkeit der Kriegsbehörden jetzt kampfunfähig seien.

Madrid, 7. Juni. Nach Meldungen aus Cuba fand bei Tranquillität ein Scharmügel statt. Ein Offizier und 25 Mann wurden von einer fünfmal stärkeren Abtheilung Rebellen angegriffen, doch gelang es ihnen, die Angreifer zurückzuschlagen, wobei sie vier Rebellen tödteten und mehrere verwundeten. Die Spanier selbst hatten vier Tode und fünf Verwundete.

Belgrad, 8. Juni. Der anfänglich auf sechs Wochen festgesetzte Besuch der Königin Natalie wird bis Mitte August ausgedehnt werden.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Juni. St. z. S. Giltner ist nach Kiel abgereist. — Dem Frw.-St. Hitenbusch ist das Dienstauszeichnungskreuz verliehen. — Kapit.-Lt. Bruch ist von S. M. S. „Fritzhof“ zur II. Mar.-Div. zuwidergeleitet. — Mar.-Jut. Meyer hat eine Dienstreise und im Anschluß daran eine 10tägigen Urlaub eingereicht. — Frw.-St. Welfe ist vom Urlaub zuwidergeleitet.

Cuxhaven, 10. Juni. Der amerikanische Kreuzer „Marblehead“ hat gestern Morgen Cuxhaven passiert, die Elbe aufwärts steuernd. „Marblehead“ nimmt an der Kanalseier in Kiel theil.

Kiel, 8. Juni. Der Kaiser kehrte Abends sieben Uhr auf dem „Meteor“ zurück und begab sich an Bord der „Hohenzollern“.

Kiel, 8. Juni. Das Oberkommando der Marine hat folgende amtliche Hafenordnung für Kiel während der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals verfügt: Zu den Zeiten, wann fremde Kriegsschiffe erwartet werden, geht der Aviso „Pfeil“ mit demjenigen Seeoffizieren nach dem Stollergrund, welche bestimmt sind, die erwarteten fremden Kriegsschiffe in den Hafen zu bringen. Dem Aviso „Pfeil“ sind zu diesem Zweck zwei Dampfboote beigegeben. Bei Ankunft der fremden Kriegsschiffe begeben sich die für sie kommandirten Seeoffiziere an Bord derselben und begrüßen sie im Namen des kommandirten Admirals. Daß sie gleichzeitig den Dienst des Komplimentirtroffiziers versehen, ist den fremden Admiralen bezu. Kommandanten ausdrücklich auszusprechen. Sie haben die Admirale und Kommandanten darauf aufmerksam zu machen, daß die Landesflagge der Besite „Friedrichsort“ zu salutiren ist. Die Avisos der fremden Geschwader, welche am 20. Juni, Nachmittags, von Brunsbüttel durch den Kanal nach Kiel kommen, sind gleichfalls von bestimmten Seeoffizieren auf ihre Ankerplätze zu bringen. Die Salute werden nach den Bestimmungen des Flaggen- und Salutreglements gefeuert. So lange die Standarte des Kaisers weht, dürfen Salute nur auf besonderen Befehl gefeuert und erwidert werden. Am Mittwoch, 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, versammeln sich sämtliche Admirale und Kommandanten der deutschen und der fremden Geschwader an Bord des Schulschiffes „Mars“ und tauschen dort ihre Besuche gegenseitig aus. Damit gelten die offiziellen Besuche als erledigt. Jedem deutschen Schiffe werden für die Unterhaltung der Gäste ein oder mehrere fremde Schiffe zugetheilt. Die Kommandanten, Offiziere und Seekadetten machen auf den ihnen zugetheilten Schiffen bald nach deren Ankunft Besuch und stellen sich den Gästen zur Ertheilung aller wünschenswerthen Auskunft zur Verfügung. Bei den Festlichkeiten nehmen sie sich ganz besonders dieser Gäste an. Während der ganzen Festlichkeiten hat das Schulschiff „Mars“ die Flagge des kommandirenden Admirals gesetzt; dasselbe hat in dem Falle, daß ein fremdes Schiff die Landesflagge erst innerhalb Friedrichsort salutirt, den Salut zu erwidern. Beurlaubungen von sämtlichen im Kieler Hafen versammelten Schiffen von Mannschaften an Land, während der Festtage, können wegen der beschränkten Verhältnisse der Stadt Kiel und ihrer Hilfsmittel nur in nachstehender Reihenfolge und nur an den nachbezeichneten Tagen stattfinden: Am 17. Juni: Italien, Niederlande, Portugal, Rußland; am 18. Juni: Vereinigte Staaten von Nordamerika, Frankreich, Oesterreich, Rumänien, Spanien und Türkei. Demnachst vom 20. Juni wie am 17. und so fort. Von den deutschen Schiffen sind nur Unteroffiziere von guter Führung in beschränkter Anzahl zu beurlauben. Beurlaubungen über Nacht sind untersagt. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in den Straßen Kiels stellt die Kommandantur die erforderliche Zahl von Patrouillen.

Kiel, 9. Juni. Um 9 Uhr Vormittags begab sich der Kaiser in Begleitung des Vize-Admirals Hollmann nach der Kanalmitdung und besichtigte, von den Geheimräthen Löwe und Füllscher geleitet, zunächst den südlichen Festplatz und die dort errichtete Festhalle. Später besuchte der Kaiser auch den nördlichen Festplatz bei Holtenua, besichtigte den Leuchtturm und die Tribünen, kehrte um 11 Uhr nach dem Hafen zurück, besichtigte hierauf die Yachten „Meteor“ und „Vineta“, besuchte das Panzerschiff „Hagen“ und ging Mittags an Bord der „Hohenzollern“. Nachmittags wurde eine Segelpartie unternommen. Der Kaiser schiffte sich auf der neuen Rennyacht „Vineta“ ein und ging mit dieser in See, gefolgt von der Rennyacht „Meteor“.

Kiel, 9. Juni. Laut einer Verfügung des Oberkommandos der Marine sind zahlreiche Offiziere zum Ehrendienst, Ordnonanzdienst und auf die Schnelldampfer kommandirt. Die als Führer der fremdländischen Schiffe kommandirten Offiziere treten ihren Dienst beim Eintreffen der Schiffe in den deutschen Häfen, Kiel oder Hamburg, an. Es sind überwiesen: Kapit.-z. S. Graf v. Haugwitz zum Ehrendienst bei S. M. S. dem Prinzen Georg von Großbritannien und Irland; Herzog v. York, Frhr. v. Bodenhausen zum Ehrendienst bei S. M. S. dem Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich; v. Wietersheim zum Ehrendienst S. M. S. dem Großfürsten Alexis von Rußland; Graf v. Baudissin zum Ehrendienst S. M. S. dem Herzogs von

Venua; die Korv.-Kapt. Siegel zum Führer der französischen Schiffe, Gütlich zum Führer der englischen Schiffe, Baron v. Pleßen zum Führer der italienischen Schiffe, Grolp zum Führer der rumänischen Schiffe, Winkler zum Führer der dänischen Schiffe, Nollmann zum Führer der amerikanischen Schiffe, Kalau vom Hofe zum Führer der russischen Schiffe, Kapitän-Lieutenants Mandt zum Signal-Offizier des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“, Pustau zum Führer der spanischen Schiffe, Deubel zum Führer des portugiesischen Schiffes, Scheibel zum Ordnonanz-Offizier S. M. S. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, van Semmern zum Führer der niederländischen Schiffe, v. Bassewitz zum Ordnonanz-Offizier S. M. S. des Großherzogs von Oldenburg, Weyerlingh zum Ordnonanz-Offizier S. M. S. des Großherzogs von Baden, v. Bredow zum Ordnonanz-Offizier S. M. S. des Prinzenregenten von Braunschweig, Bachmann zum Ordnonanz-Offizier S. M. S. des Herzogs von Koburg-Gotha, Braun zum Ord.-Offizier S. Durchlaucht Fürst zu Schaumburg-Lippe, Weber zum Führer der österreichischen Schiffe, Grimme zum Führer der schwedisch-norwegischen Schiffe, Graf v. Spee zum Ordnonanz-Offizier S. M. S. des Großherzogs von Hessen, Schäfer zum Ordnonanz-Offizier S. M. S. des Prinzenregenten von Bayern, Schmidt zum Ordnonanz-Offizier S. M. des Königs von Württemberg, Wuthmann zum Führer des türkischen Schiffes, Hinge zum Ordnonanz-Offizier S. D. des Fürsten von Waldeck und S. D. des Fürsten von Neuchâtel, v. Rebeur-Paschwitz zum Ordnonanz-Offizier S. M. S. des Großherzogs von Sachsen-Weimar, v. Bentheim zum Führer des Presseschiffes, Lieutenants z. S. Röche zum Signal-Offizier des Schnelldampfers „Augusta Victoria“, Burchard zum Signal-Offizier des Schnelldampfers „Trave“, Kraft zum Signal-Offizier des Schnelldampfers „Columbia“, v. Ammon zum Ordnonanz-Offizier S. M. des Königs von Sachsen, v. Rothkirch und Pantzen zum Ordnonanz-Offizier J. D. der Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt, Görette zum Signal-Offizier des Schnelldampfers „Ahaetia“.

Kiel, 10. Juni. Das Oberkommando der Marine kommandirte folgende Seeoffiziere zu Komplimentirtroffizieren für die im Kieler Hafen einlaufenden fremdländischen Kriegsschiffe während der Eröffnungsfeierlichkeiten des Nordostsee-Kanals: Kapit.-Lieut. Lams vom Pzsch. 1. Kl. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Kapit.-Lieut. Wilde vom Pzsch. 1. Kl. „Brandenburg“, Kapit.-Lieut. Grapow (Maz) vom Pzsch. 1. Kl. „Wörth“, Kapit.-Lieut. Bachmann vom Pzsch. 1. Kl. „Weisenburg“, Kapit.-Lieut. Weyerlingh vom Pzsch. 3. Kl. „Baden“, Kapit.-Lieut. Schäfer (Ernst) v. Pzsch. 3. Kl. „Bayern“, Kapit.-Lieut. v. Coghhausen vom Pzsch. 3. Kl. „Sachsen“, Kapit.-Lieut. Schmidt vom Pzsch. 3. Kl. „Württemberg“, Lieut. z. S. Stechow vom Schulschiff „Stosch“, Kapit.-Lieut. Niesel vom Schulschiff „Stein“, Kapit.-Lieut. Henkel vom Schulschiff „Moltke“, Kapit.-Lieut. Hecht vom Schulschiff „Gneisenau“, Kapit.-Lieut. Hinge vom Pzsch. 4. Kl. „Hagen“, Kapit.-Lieut. Gaedde vom Pzsch. 4. Kl. „Seimdall“, Kapit.-Lieut. Goette vom Pzsch. 4. Kl. „Hildebrand“, Kapit.-Lieut. Stamer vom Pzsch. 4. Kl. „Fritzhof“, Kapit.-Lieut. Marwedde vom Pzsch. 4. Kl. „Beowulf“, Kapit.-Lieut. Trummer vom Pzsch. 4. Kl. „Siegfried“, und außerdem die Navigations-Offiziere der Maschinenschulschiffe. Der Stationschef der Marine-Station der Ostsee wird seine Flagge auf dem Transportdampfer „Pelikan“ setzen.

Kiel, 10. Juni. Der Kaiserliche Yachtklub wird in der Kieler Woche folgende Festlichkeiten veranstalten: Am 24. Juni: Gesellschafts-Abend ohne Damen, Abends 7 Uhr nach der Preisvertheilung. Zu diesem Abend dürfen die Herren Klubmitglieder wegen Raumangels keine Gäste einführen. Am 25. Juni nach der Negatta gesellige Zusammenkunft der daran beteiligten Herren im Marine-Louisenbade in Borby. Am 26. Juni Tanz, anschließend an einen event. vorhergehenden Blumenorso, wozu die Einföhrung von Gästen gestattet ist. Am 27. Juni: Bierabend nach der Preisvertheilung der internen Kriegsschiffsboot-Negatta.

London, 8. Juni. Nach einer „Times“-Meldung aus Hongkong haben die Japaner ihr Hauptquartier in Tseipe-su aufgeschlagen. Der Verlust beim jüngsten Gefecht beträgt japanischerseits nur acht Mann. Durch die Plünderungen der Chinesen wurde Eigenthum im Werthe von Millionen von Dollars zerstört. Der Dampfer, auf den die Forts feuerten, war der Dampfer „Arthur“, welcher den Präsidenten der Aufrihrer, Tchang, an Bord hatte. Durch das Feuern der Forts wurden 7 Mann getödtet, 17 verwundet; durch das Feuern des Kanonenbootes „Aris“, welches das Feuer des Forts erwiderte, 13 Mann getödtet.

Paris, 6. Juni. In dem gestern in der Deputirtenkammer vertheilten Spezialbudget für Marine wird erklärt, die Fortschritte im Seewesen und die Sorge um Frankreichs Stellung in Europa erheischen die Vervollständigung und Vervollkommnung der Kriegsflotte. Die hierfür erforderliche Summe beträgt 850 Mill. Fr., welche auf zehn Jahre vertheilt werden sollen.

Madrid, 8. Juni. Wie nunmehr feststeht, wird das spanische Geschwader, welches der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals beiwohnt, am 11. Juli in Cherbourg einlaufen und dort 4 Tage bleiben.

Lokales.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Se. Exc. der Herr Stationschef, Vize-Admiral Valois, tritt morgen einen 45 tägigen Urlaub an. Zunächst wird Se. Excellenz auf Allerhöchste Einladung in Hamburg und Kiel an der Kanalseier theilnehmen und später sich mit der Yacht „Wille“ an den Segelregatten des Kaiserlichen Yachtklubs und des Norddeutschen Regattaverbands betheiligen. Die Segelyacht „Wille“ geht morgen im Schleppe der Stationsyacht „Farewell“ durch den Nord-Ostsee-Kanal nach Kiel ab. Die Yacht hat im vorigen Jahre bei der Negatta auf der Strecke Laboe-Trademünde den Sieg davongetragen. — Die Vertretung des beurlaubten Stationschefs übernimmt bis auf Weiteres Kontre-Admiral Thomsen.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Der Oberwerftdirektor Kapit.-z. S. Freiherr von Bodenhausen ist zum Antritt seines Kommandos zum Ehrendienst bei seiner Kaiserlichen Hoheit dem Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich nach Kiel abgereist.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Während der Abwesenheit des Ober-Werftdirektors Kapit.-z. S. Frhr. v. Bodenhausen wird der Ausrüstungs-Direktor Kapit.-z. S. Frhr. v. Vynder die Geschäfte des Ober-Werftdirektors übernehmen.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Der Riksenbezirks-Inspektor Kapit.-z. S. D. Klaus ist zur Besichtigung von Seezeichen von hier abgereist.

Wilhelmshaven, 10. Juni. S. M. Aviso „Meteor“, Komd. Kapit.-Lieut. Curt v. Wöller, traf gestern Vormittags 10 1/2 Uhr von der Kreuztour zurückkehrend hier wieder auf Rhede ein und lief in den neuen Hafen ein. „Meteor“ füllt Kohlen und Proviantvorräthe auf und geht so rechtzeitig nach Kiel ab, daß er am 15. d. Mts. dort eintreffen kann. Sogleich nach Rückkehr von der Feier am 22. d. Mts. wird „Meteor“ den inswischen anderweit geregelten Schutz der Nordseefischerei wieder übernehmen.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Heute Morgen mit dem ersten Zuge ist der Ablösungstransport für S. M. Aviso „Voreley“ in Stärke von 2 Offizieren, 1 Deckoffizier, 19 Unteroffizieren und Mannschaften auf dem Landwege nach Galax in Marsch gesetzt. Der Transport nimmt seinen Weg wie bisher über Magdeburg, Dresden, Letzchen, Wien, Budapest, Belgrad nach Galax. Von Wien ab mittelst Donaudampfer. Beim Transport befinden sich Lt. z. S. Kloebe (Wolf) und Lt. z. S. v. Krosigk.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Als ein außergewöhnlicher Vorgang in der Geschichte unserer Marine darf die Ausführung von Umbauten eines Panzerschiffes auf einer Privatwerft angesehen werden. Während bisher die Privat-Industrie, insbesondere die Germania-Werft zu Kiel, die Vulkanwerft zu Bredow-Stettin und die Schichau'schen Werften zu Elbing und Danzig nur zu Neubauten herangezogen wurden — die Reparatur der alten Kaiserlyacht „Kaiser Adler“ auf der Vulkanwerft bildet als Ausnahme lediglich eine Bestätigung der Regel — wird jetzt zum ersten Mal ein großes Panzerschiff einer Privatwerft zum Umbau übergeben. Es handelt sich um das Panzerschiff 2. Kl. „König Wilhelm“, welches in der zweiten Hälfte dieses Monats von hier nach Hamburg überführt werden soll, um auf der Werft von Blohm u. Voß ein gepanzertes Deck, sowie eiserne Wände und Thüren anstatt der bisher vorhandenen hölzernen zu erhalten. Ohne Zweifel haben für die Uebertragung der Arbeiten an eine Privatwerft schwerwiegende Gründe vorgelegen. Die nächste Veranlassung hierzu dürfte die Ueberhäufung der kaiserlichen Werften, insbesondere derjenigen zu Wilhelmshaven, welche, wie wohl Jedem unserer Leser hinreichend bekannt ist, bisher stets alle Umbauten auf „König Wilhelm“ besorgt hat, mit anderweiten Arbeiten sein. Wir brauchen nur daran zu erinnern, daß auf der hiesigen Werft zur Zeit der Panzer „Ersatz Preußen“ im Bau recht weit vorgeschritten ist, daß der am 14. Oktober v. J. abgelassene Kreuzer 4. Kl. „Geier“ seinen inneren Ausbau soviel als möglich beschleunigt, daß die beiden Panzerschiffe 4. Kl. „Siegfried“ und „Beowulf“ für eine Indienststellung vorbereitet werden, um auf den ersten Blick zu erkennen, daß momentan zur Ausführung eines umfangreichen Modernisierungsbaues eines der größten Panzerschiffe, das viele Jahre hindurch überhaupt das größte Kriegsschiff der Welt gewesen, auf der hiesigen Werft keine Gelegenheit sich bietet. Da man andererseits aber auf eine baldige Rekonstruktion des Schiffes, das bisher stets den Ansprüchen der Neuzeit gefolgt ist und trotz seiner 26 Jahre noch einen außergewöhnlich hohen Gefechtswerth besitzt, sehr viel Werth zu legen scheint, griff man zu der außergewöhnlichen Maßregel. Nach Vollendung der Bauten auf der Hamburger Werft wird „König Wilhelm“ unseren erstklassigen Panzern sehr nahe kommen. Daß man die nicht unbedeutlichen Mittel, welche die Werft in Hamburg verlangen wird, noch für das alte Schiff aufwendet, dürfte der beste Beweis für dessen Bekanntheit und an dieser Stelle mehrfach hervorgehobenen Vorzüge sein. „König Wilhelm“, ursprünglich für die türkische Marine erbaut, wurde vor 26 Jahren auf einer englischen Werft erworben und im Februar 1869 zum ersten Mal in Dienst gestellt. Seine letzte Indienststellung erfolgte nach der großen Modernisierung am 1. Oktober 1892 unter dem Kommando des Kapitäns z. S. v. Brittnitz und Gaffron, welcher auch bis zu dem im Herbst v. J. hier erfolgten Außerdienststellung als Kommandant verblieb. Während der bevorstehenden Ueberführung nach Hamburg wird der Navigations-Direktor Korv.-Kapt. z. D. Benzler das Kommando übernehmen. Weiter werden an Bord kommandirt: Maschinenbau-Inspektor Köhn von Jaszi, Masch.-Ing. Lehmann, Schiffsbaumeister Schirmer, einige Obermeister, Werkmeister, Oberbootsleute, Bootskleute usw., 61 Maschinenbauer und Heizer, 24 Seeleute nebst 1 Koch, Schiffbauer usw. „König Wilhelm“ liegt bereits im neuen Hafen, um Kohlen überzunehmen. Die Werft von Blohm u. Voß hat im Jahre 1892 den Kreuzer „Condor“ für die Marine geliefert und in den letzten Jahren die Verlängerung der Dampfer „Preußen“ und „Bayern“ zur größten Zufriedenheit ausgeführt.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Dem Schachtmeister Diedrich Meinburg hier selbst ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Der Dekorirte war bereits am 4. Juni d. J. 25 Jahre lang als Schachtmeister thätig und erfreut sich noch heute seltener Rikstigkeit. Im Jahre 1874 erwarb er sich hier die Rettungsmedaille.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Die nächste Sitzung des Bürgervorsteherkollegium wird morgen Nachmittag um 5 Uhr abgehalten. In derselben wird u. a. auch der Kommissionsbericht über den Verkauf des Dampfers „Geharden“ vorgelegt werden.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Die Generalmusterung wird am 28. Juni abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Mit dem heutigen Tage ist die Herren-Seebadeanstalt eröffnet worden.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Gestern und vorgestern war zeitweise die Wasserleitung abgesperrt. Da die Sperre in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag aufgehoben wurde, stellte sich da, wo die Röhren vergessen hatten, das Ventil fest zuzudrehen, eine kleine Ueberschwemmung ein. Ein Badezimmer stand am Sonntag Morgen fußhoch unter Wasser.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Das Musikcorps der zweiten Matrosen-Division hatte gestern und vorgestern ein Konzert im Park veranstaltet. Beide waren recht gut besucht. Gespielt wurde an beiden Tagen sehr flott.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Das auf dem Ems-Jade-Kanal verkehrende Motorboot konnte gestern am Spätnachmittag die Extratur nicht innehalten, weil das Ruder unklar geworden war. Das Boot ging bis zur Schleufe nach Wiebese und besetzte den kleinen Schaden aus. Heute fährt es wieder wie gewöhnlich.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Während der heute begonnenen Badesaison wird in dem schönen neu angelegten Garten der „Gisthude“ (Kommissionshaus) jeden Mittwoch und Sonntag Abend Freikonzert stattfinden.

Seppens, 9. Juni. Wie notwendig die baldige Anlage der Wasserleitung ist, hat sich gestern und heute wieder recht sichtlich gemacht, als wir 24 Stunden ohne jegliches Gemüßwasser waren. Auf Befragen hörte man, daß auf der Wasserleitungsfirde ein Rohrbruch stattgefunden habe. Es dürfte dies eine dringende Mahnung sein zur Beschleunigung der neuen Wasserleitung, denn wäre diese schon fertig gewesen, so wäre doch auch sicher die Einrichtung getroffen, daß beide Leitungen sich im Nothfall gegenseitig ausbessern könnten.

Neuende, 10. Juni. Unter Leitung des Herrn Oberhospredigers, Geh. Ober-Kirchenraths Dr. Hansen aus Oldenburg fand gestern die Pfarverwahl statt. Bei der Wahl wurden 88 Stimmen abgegeben. Hieron erhielten die Herren Pastor Arkenau-Sande 64, Pastor Bode-Schwei 23 und Prediger Dr. Harms-Wippel 1 Stimme. Nach dem Kirchenverfassungsgesetz müssen aber auf einen Kandidaten mindestens dreiviertel aller abgegebenen Stimmen vereinigt sein (in diesem Falle also 66), wenn der Bewerber die Stelle erhalten soll. Da dies hier nicht der Fall ist, wird die Stelle vom Großherzog unmittelbar besetzt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Guden, 8. Juni. Der Lehrer Eggert in Rechtsupweg wird der "Osabr. Ztg." zufolge am 15. Juli die Leitung einer deutschen Schule in Capstadt (Afrika) übernehmen. Herr Eggert besuchte bis Michaelis 1893 das Osabrücker Seminar. Zu der Stelle sollen sich 31 Bewerber gemeldet haben.

Vermischtes.

—* **Stuttgart, 7. Juni.** Gestern Abend stellte sich abermals ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen ein, welcher im Gachthal eine neue Ueberschwemmung verursachte. Verluste an Menschenleben sind bisher nicht gemeldet worden. Im Remsthal ging gleichfalls ein Wolkenbruch nieder, und die ganze Südhälfte Württembergs wurde gestern durch Gewitter heimgesucht. Die Donau und der Neckar führen Hochwasser. Gegen Mittag hat sich das Wetter aufgeklärt und verspricht heiter zu bleiben.

—* **Stuttgart, 8. Juni.** Der König ist heute früh mittels Sonderzuges nach Balingen abgereist. Der Minister des Innern, v. Bischof, ist gestern nach dort gereist. Von Ulm ist eine dritte Abtheilung Pioniere mit Pontons und Brückenmaterial nach Balingen abgegangen. Gestern ergossen sich nochmals Wolkenbrüche mit Hagelschlag auf dem Welzheimer Wald und in den Bezirken Horb und Saulgau. Auch in Cannstatt war Abends Hagelschlag. Der Neckar führt starkes Hochwasser, er bringt Langholz, Holzschutte, Möbel und Thierleichen zu Thal. Heute ist der Himmel überall wolkenlos. Das Hilfscomitee, dem zumeist Abgeordnete aller Parteien angehören, veranstaltet Sammlungen.

—* **Karlsruhe, 7. Juni.** Im Gebiet der Butach, eines Nebenflusses des Rheins, ist infolge eines Wolkenbruchs bedrohliches Hochwasser eingetreten. Der Bahnverkehr im Breithale ist unterbrochen, ebenso mußte der Bahnverkehr zwischen Wolfach

und Freudenstadt gänzlich eingestellt werden. Der Gesamt-schaden ist noch nicht zu übersehen.

—* **Dedenburg, 7. Juni.** Ein furchtbarer Wolkenbruch vernichtete die Ortschaft Kobersdorf. Das Wasser drang mit solcher elementarer Gewalt ein, daß sämtliche Häuser im Nu unterwaschen wurden und die Bewohner nicht mehr flüchten konnten. Die Zahl der vermißten Personen beträgt über hundert; bereits sind achtzehn Leichen geborgen. Mehrere Brücken wurden fortgeführt. Menschen und Thiere treiben auf den Wogen. Ein Kind in der Wiege wurde in Wabbersdorf noch lebend aus den Fluthen gerettet. Der Postverkehr ist vollständig unterbrochen.

—* **Marseille, 8. Juni.** Aus Südfrankreich und Algerien werden orkanartige Stürme und Ueberschwemmungen gemeldet. Der dadurch angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franks. In Pau sind zehn Zollbeamte ertrunken.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 1. bis zum 7. Juni 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Helzer Max, Schloßer Meiners, Arb. Detmers, Uhrmacher Jacobs.

Aufgeboren: Feuerw.-Maat Neumann hier und F. J. Ehr. Bruns zu Rodenkirchen, Lehrer Fehde hier und L. A. Funke zu Oldenburg, Arbeiter Sohn und M. A. K. Hobbe, beide zu Lehe, Handlanger Gaale und M. K. J. Hebe, beide hier.

Getraute: Hanswart Lehmann und W. Ehr. E. Lehmann geb. Schulz, beide hier, Werltard. Meier und E. J. Jonßen, beide hier, Arb. Poppen und F. A. H. Wittmann, beide hier, Maschinenb. Krause hier und M. G. Lohmann zu Bant.

Getorben: Näbsterin E. Scholz geb. Jürgens, 32 J. alt, Sohn des Maschinenb. Sievert, 17 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Knabe) angemeldet.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 11. Juni: Vorm. 3.49, Nachm. 3.42.

Table with financial data for Wilhelmshaven, 10. Juni. Includes columns for bond types (e.g., Deutsche Reichsanleihe, Bremer Staatsanleihe) and their values.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Meteorological observation table with columns for date, time, temperature, wind, and other weather-related metrics.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürger-vorsteher-Kollegiums am **Dienstag, den 11. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr.** im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:

- 1. Kammerei- und Sparkassen-Angelegenheiten.
- 2. Entgegennahme des Berichts der Wege-Kommission, betr. Erwerb des domänenfiskalischen Terrains zur Kanalstraße.
- 3. Bericht der Kommission, betr. Dampfstraße.
- 4. Verkauf eines Theils des Ludewigs'schen Grundstücks.
- 5. Wahl zweier Armenvorsteher.
- 6. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 10. Juni 1895.
Der Bürgervorsteher-Vorsteher.
E. Seb.

Bekanntmachung.

Die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung (Erstimpfung und Wiederimpfung) wird durch den Impf-arzt **Dr. med. Freudenstein** zu Neuende vorgenommen

für die Gemeinde Neuende

- 1) am Mittwoch, den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in Folkers Wirthshaus zu Neuender-Mühlengraben. Kontrolltermin am 4. Juli, Nachm. 3 Uhr;
- 2) am Donnerstag, den 27. Juni, Nachm. 3 Uhr, in Meenen's Wirthshaus zu Schaar. Kontrolltermin am 4. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr;
- 3) am Freitag, den 28. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im „Müstringer Hof“ zu Müstring. Kontrolltermin am 5. Juli, Nachmittags 3 Uhr.

Am Freitag, 8. Juni 1895.
Redelius.

Steckbrief.

Gegen den Ziegelarbeiter **Paul Günther**, geboren den 29. Januar 1869 zu Lauban in Schlesien, wohnhaft zuletzt zu Eberke, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls einer Uhr verhängt. Günther hat schwarzes Haar, einen starken Schnurrbart, ist sonst rasirt, trug dunkles Jackett, schwarze Hufe, einen Strohhut und Stiefel.

Die gestohlene Uhr ist daran kenntlich, daß das Zifferblatt von weißer, in der Mitte rother Emaille, unter der Zahl XII „F. Bücke Melle“ steht, die Niete am Ring des Gehäuses fehlt und durch eine Nadel ersetzt ist.

Neuende, 6. Juni 1895.
Der Amtsanwalt.
Foyer.

Aufenthaltsmittelung.

Ich ersuche um Nachricht über den Aufenthalt des am 22. März 1851 zu Sorau geborenen Tischlergehilfen **Gustav Diemel**, der in einer Strafsache als Zeuge zu vernehmen ist.

Neuende, 6. Juni 1895.
Der Amtsanwalt.
Foyer.

Zu vermieten umständehalber sofort eine frdl. 3räum. **Oberwohnung** mit Bodenkanner.

Zu verkaufen eine große milchgebende **Biege** und einige Tausend gebr. **Dachpfeifen.**
Hetzler, Lonnedeich 46.

Öffentliche Immobil-Versteigerung.

Die hieselbst angenehm belagene

Besitzung

des Chauffeewärters **W. Röcker** will derselbe zum Antritt auf den 1. Mai 1896 verkaufen.

Die Besitzung besteht in einem zu 3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst großem Stallgebäude und einem 8,40 ar großen Garten. Haus und Stall sind im besten baulichen Stande; ohne jede Abänderung ist das Haus auch n 2 bequemen Wohnungen zu benutzen und wird die an der Straßenseite befindliche Wohnung alsdann 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Cysterne enthalten.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe dieser, auch für einen Privatmann sehr wohl passenden Besitzung wird Termin auf

Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr,

in Euten's Gaststube hieselbst angesetzt. Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden und ertheile ich gerne weitere Auskunft.
Neuende, 7. Juni 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Landwirth **G. D. Grafs** zu Abbickenhausen (in der Nähe der Chaussee Sande-Ostern) läßt am

Montag, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend,

auf seinen Ländereien zu Abbickenhausen: **ca. 46 Grafen bestgerathenen**

Klee,

(vermischt mit Gras), darunter auch 6 Grafen

Brabanter Klee,

in passenden Abtheilungen, sowie die Nachweide bei einzelnen Hämmen,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig im Hause des Verkäufers versammeln.
Neuende, 8. Juni 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Handelsmann **Albert Martens** zu Sillenstede läßt

Montag, den 17. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr anfangend,

auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

4 Pferde, als:
1 nennjähr. Wallach,

1 zwölfjähr. Stute (fromme Einspänner),

1 Zehmling,

1 Grasfüllen;

4 Stück Hornvieh,

als:

3 tied. Kühe, wovon eine Anfang Juli, die beiden andern im August kalben werden,

1 eineinhalbjähr. Stier;

8 Schafe

und zwar:

4 fette Schafe,

4 Milchschafe;

15 gr. u. kl. Schweine,

1 Ackerwagen mit Aufsatz (fast neu);

ferner:

6 Matten Klee (mit Raygras vermischt) an der Chaussee, in Abtheilungen;

ca. 20 Fuder Altlandschen in Hanfen,

ca. 15 Fuder Haferstroh.

Käufer werden gebeten, sich in Sespen Gasthause hies. versammeln zu wollen.
Sillenstede, 7. Juni 1895.

Albers,
Auktionator.

Verkauf.

Der Proprietär **B. Gerdes** zu Kopperhörn läßt am

Freitag, den 14. d. Mts., Nachm. pünktlich 3 Uhr,

am Breitenwege (nahe der Chaussee) zu Seppens:

8 1/2 Grafen sehr gut gerathenen

Brabanter Klee,

vermischt mit Gras,

in passenden Abtheilungen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig am Breitenwege in Seppens versammeln.
Neuende, 8. Juni 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Herr Landwirth **Joh. Vorgen** und Herr Gastwirth **Ruiten** zu Dylhaufen beabsichtigen am

Sonabend, den 15. d. M., Nachm. präctig 4 Uhr,

das sehr gut gerathene

Gras

und den **Klee**

von 14 Grafen Landes bei Dylhaufen an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Liebhaber wollen sich rechtzeitig in der Ruiten'schen Gastwirthschaft einfinden.
Wittmund, den 8. Juni 1895.

H. Eggers.

Beabsichtige meinen im Varelshafen liegenden, sich in gutem Zustande befindenden

Everkahn

(„Mensen Craft“),

groß 61.1 Reg.-Tons, mit 1800 Mk. versichert, zu verkaufen. Reflectanten wollen sich an mich wenden.

D. Hahnebohm, Varel.

Gutes Logis

Grenzstr. 48, u. r.

Sofort miethfrei

zwei möbl. Zimmer nebst Burschengeleis.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3räumige **Oberwohnung** an ruhige Bewohner. Zu erfragen bei

G. Köster, Bismarckstr. 31, u. I.

Zu vermieten.

Eine freundlich möblirte **Stube** zum 15. Juni miethfrei.

Roonstraße 77, I. I.

Zu vermieten

ein **Colonialwaaren-Geschäft** an sehr guter Lage, passend für einen Anfänger. Näheres bei

Gustav Meyer, Wallstr. 24a.

Geräum. 1. Etage,

alles hell, per 1. November zu vermieten. Näheres bei

Herrn **Wilh. Schlüter.**

In meinem Neubau an der Bismarckstraße habe ich noch

Wohnungen

von 4-5 und 6 Räumen zu vermieten.

J. W. Janssen,
Bismarckstr. 18.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Roonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai.

Näheres bei

J. R. Poppen, Königsstr. 50.

Zu vermieten

auf sofort eine fein möbl. **Stube.** Kasernenstr. 1, part.

Zu vermieten ein fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** auf sofort.

Frau **Schimmelpennig,** Roonstr. 105.

Zu vermieten eine gut möbl. **Stube** und Kammer.

Roonstr. 75a, II.

Umstände halber

billig zu verkaufen:

1 ff. Kameel-Lasche-Divan, sonst 110, jetzt nur 75 Mk., 1 hochfeine Garnitur (massiv nußbaum): Divan mit Paneelaufsatz und Säulen, 2 Sessel, 4 Rückenlehnen-Polsterstühle mit Plüsch-Frisch, sonst 550, jetzt 350 Mk., 1 ff. Nußbaum-Trumeau mit Säulen, sonst 90, jetzt 75 Mk.

Die Sachen sind vollständig neu. Näheres

Roonstraße 86, I.

Gesucht

zum 15. Juni oder später ein sauberes **Mädchen.**

Güterstraße 3a.

Gesucht

ein **Zimmerlehrling.**

G. Mehrtens, Peterstr. 79.

Gesucht

ein **Klempnergehilfe** für Bauarbeiten.

E. v. d. Eden, Bismarckstr. 7.

Ein junges Dienstmädchen,

hauptsächlich zur Wartung von Kindern, auf sofort gesucht.

Wilh. Götting, Marktstraße 30.

Gesucht

auf sofort oder später ein **Mädchen** für den Nachmittag.

Frau Nidert, Ulmstr. 31, I.

Gesucht

ein fixer schulfreier **Saubursche.**

Wilh. Schlüter.

Gesucht

zum 1. Juli ein **Mädchen** für den Vormittag.

Kielerstr. 43, I. I.

Gesucht

auf sofort ein **Malerlehrling.**

W. Caspers, Friederikenstraße.

Gesucht

gegen erstfällige alleinige Hypothek anzuleihen p. Anf. Juli **Mk. 10000,** Zinsfuß 4 1/2 % auf ein hiesiges Hausgrundstück, Größe 3000 q-m, wirklich realisirbarer Werth Mk. 24000. Im Auftrage

B. S. Bährmann, Bankgeschäft.

Gesucht

von einer alleinst. Frau und 1 Kinde eine kl. **Wohnung.** Offerten unter

M. M. 100 an die Exped. d. Bl.

Gefunden

ein **10-Mark-Stück.** Abzuholen gegen Erstattung der Kosten bei

Heinr. Ihnen, Maler, neue Wilhelmshavener Str. Nr. 64.

Junge Frau

bittet dringend einen Edelkenden um ein Darlehn von 100 Mk., ebent. gegen Sicherheit. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gesl. Offerten unter

„Discret“ an die Exp. d. Bl. erb. finden freundl. und discreete Aufnahme.

Damen Frau Geb. Zolland, Varel i. D.

Diamantschwarze

baumw. Damen- u. Kinder-Strümpfe, baumwollene Filzjacken für Damen und Herren. Macco-Unterzeuge für Damen und Herren.

Sporthemden

für Herren und Knaben.

Roonstr. 103, A. Kickler.

Für Stotterer!

Am Mittwoch, den 12. d. M., Nachm. 3 Uhr:

Vortrag

über Entstehung, Behandlung u. Heilung des Stotterns,

sowie Prüfung der Schüler im Hotel „Hof von Oldenburg“. Angehörige der Schüler und Interessenten werden gebeten, zu erscheinen.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1895.

O. Juschka, Stotterheillehrer.

Bescheinigung.

Von der Besatzung S. M. Artillerie-Schulsschiff „Mars“ haben in der Zeit vom 23. Februar bis 13. März cr. 3 Schiffsjungen an dem Unterricht für Stotterer, abgehalten in Wilhelmshaven von Herrn Juschka aus Emden, theilgenommen und sind während dieser Zeit geheilt worden.

Dieses wird dem obengenannten Herrn auf seinen Wunsch von mir bescheinigt.

Rheide Schilling, 10. April 1889.

Kaiserl. Kommando S. M. S. „Mars“.

(L. S.) Galster,

Korvetten-Kapitän u. I. Offizier.

50 Bfg. und 3 Mk. Bazar

Marktstraße 26.

In Spielsachen große

Separatausstellung.

Fast täglich treffen Neuheiten ein.



Diejenigen Herren, welche Beträge für die Errichtung einer

Badeanstalt

beim Commissionsarten gezeichnet haben, werden gebeten, sich Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Parthause, Stöltje, zur Wahl des Verwaltungsraths einzufinden zu wollen.

C. Niemeyer.

Dankagung.

Meine 13jährige Tochter, sonst gesund und munter, litt noch immer an Bettnässen. Ich wandte mich endlich, da ich andere Hilfe nicht finden konnte, an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 66, durch dessen Kunst das Uebel in etwa 8 Tagen beseitigt wurde. Spreche für die schnelle und glückliche Cur meinen besten Dank aus. (gez.) S. Jottorf Bwe., Eidelstedt bei Hamburg.

Vor etwa 3-4 Wochen ist mir eine Ripplare abhanden gekommen. Derjenige, welcher mir über den Verbleib sichere Angaben machen kann, erhält gute Belohnung.

R. Rott, Börsestr. 19.

Verein Amicitia.

Mittwoch, 12. Juni:

Großes Tanzkränzchen

in der „Flora“ bei E. Herrmanczyk. Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

u. Reparaturen besorgt prompt u. billig
E. Paulus
Plavertechniker,
Oldenburg.
Anmeld. nimmt Herr C. J. Arnoldt, hier, Roonstrasse 112, entgegen.

Stimmen
Nur beste Stoffe!
Erhielt heute per Schiff „Gerdina“ — Capt. Fußs — eine Ladung
prima schottische Stückföhlen
welche zum billigsten Preise verkaufe.
B. Wilts.

Wilh. Hoting
30 Marktstr. Wilhelmshaven. Marktstr. 30.
Geschäft für feine Herren-Garderobe nach Maass.
Grosses Lager in modernen Herrenstoffen.
Anfertigung unter Garantie in eigener Werkstatt.

Nachdem der Kasseler Hafer-Kakao von den medicinischen Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von allen deutschen Aerzten in allen Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte, um Magenleiden, Blutarmuth etc. handelt. Wie werthvoll der **KASSELER HAFER-KAKAO** in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die wir gern zur Verfügung stellen. Der Kasseler Hafer-Kakao wird nur in Cartons zu 27 Würfeln für Mk. 1.— verkauft. Kasseler Hafer-Kakaofabrik von Hausen & Co. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Colonialwaren-Handlungen. Generalvertrieb durch Herrn Emil Schmidt, Drogerie, Wilhelmshaven.

Bei **Haarausfall, Schuppen** überhaupt zur Erhaltung gesunden vollen Haares bei **Miteffern, Hautblüthen, Pickeln** etc. um frische reine **Gesichtshaut, weiße zarte Hände, gesunde schöne Zähne** zu erlangen, lese man den von Aerzten und Laien durch vielfache Zuschriften als vorzüglich und nützlich anerkannten: **„Georg Kühne's Rathgeber für Schönheitspflege“**. **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven: Emil Schmidt, Roonstraße 84, sowie durch Georg Kühne Nachf., Dresden.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Kaisers. Gewinne. **Mk.**
1 à 90000 = 90000
1 à 30000 = 30000
1 à 15000 = 15000
2 à 6000 = 12000
5 à 3000 = 15000
12 à 1500 = 18000
50 à 600 = 30000
100 à 300 = 30000
200 à 150 = 30000
1000 à 60 = 60000
1000 à 30 = 30000
1000 à 15 = 15000
3372 Gewinne = 375000
Für Geldgewinne, sofort zahlbar, in Berlin, Danzig u. Hamburg.

IX. Marienburger Geld-Lotterie
Ziehung am 21. und 22. Juni 1895.
Loose zum Planpreise à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3 (Hôtel Royal).
Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

Pensions-Quittungen Das Adreßbuch für Beamte und Militär hält stets auf Lager und empfiehlt die Buchdruckerei des „Tageblatts“ Th. Süß.
von Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens hält stets auf Lager und empfiehlt die Buchdruckerei des „Tageblatts“ Th. Süß.

Gefunden. Beim Radfahrerfest in der Rotte-schen Festhalle ist ein **Ueberzieher** und ein schwarzer **Hut** liegen geblieben. Gegen Erstattung der In-sertionsgebühren im Parthause abzuholen.
Das Festcomité.
Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorrätig in 1 Pfd.-Pack. zu 40 Pf. bei **Hugo Lüdcke,** Roonstr. 104.

Zu dem am Freitag, den 14. und Sonntag, den 16. d. M., stattfindenden

grossen Einweihungsball

ladet freundlichst ein

Carl Schröder, Fedderwarden.

Geräuchertes

Schweinefleisch,

fett und mager, 5 1/2 Pfund 3 Mark, empfiehlt

E. Langer

Neuestr. 10.

Alten scharfen

Rümmelfäse,

schnittheste Waare, Pfund 10 Pfennig, empfiehlt

D. Fimmen, Schaar.

Halte von heute ab meinen

Eiskeller,

an der Friedrichstraße gelegen, von Morgens 6—8 Uhr geöffnet.

B. Wilts.

Dürkopp's

Fahrräder

empfiehlt billigst

August Jacobs,

Uhrmacher.

Unsern lieben Freunde

O. & D.

zum 22. Geburtstage ein donnerndes Hoch!

Terpsichore.

Die Verpachtung

der **Budenplätze** zu dem am 20. Juni, 1. und 2. Juli stattfindenden **Geflügelausstellung mit Volksfest** auf dem Schützenhofe zu Bant findet am

Dienstag, den 18. Juni, Vormittags 8 Uhr, auf dem Schützenhofe statt.

Der Vorstand des Vereins für Geflügelzucht Bant.

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein

Versammlung

Dienstag, den 11. Juni.

Männer-Verein „Jahn“

zu Wilhelmshaven.

Dienstag, den 11. Juni, Abends 9 Uhr:

Ausserordn. Hauptversammlung

im Vereinslokal (Hof von Oldenburg).

Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Wahl von Delegirten zum Kreis-turntage in Bremen
3. Verschiedenes.
Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem am 6., 7., 8. Juli in Bremen stattfindenden Kreisturnfest betheiligen wollen, haben sich an den Turnabenden (Dienstags und Freitags) oder in der Hauptversammlung in die Liste einzuzeichnen. Schluß der Liste 18. Juni.
Der Turnrath.

Beamten-Vereinigung.

Die Errichtung einer **Brandversicherungsanstalt** für den „Verband Deutscher Beamtenvereine“ ist durch Beschluß der Hauptversammlung in Dresden am 8. d. Mts. vorläufig **vertagt** worden.

Der stellvertr. Vorsitzende.



Generalversammlung

am

Mittwoch, den 12. Juni 1895, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Gefellige Zusammenkunft m. Damen.
3. Festsetzung des Wortlauts der Statutenänderung.
4. Tambourcorps.
5. Verschiedenes.

Sämtliche Bücher der Bibliothek sind behufs Revision bis zur nächsten Generalversammlung abzugeben.

Der Vorstand.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

c. t.

Geburts - Anzeige.

Heute Morgen wurde uns ein kleines Mädchen geboren.

Alfred Klett und Frau, Klara, geb. Ulrich.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung). Die Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an

G. de Wall und Frau, Wilhelmshaven, den 11. Juni 1895.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen allen Freunden und Bekannten ergebenst an

Fr. Diez und Frau.

Codes - Anzeige.

Gestern Nachmittag entriß uns der Tod unseren kleinen

Erwin im Alter von 18 Tagen. Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme in Abwesenheit ihres Mannes an

Emilie Leppert, geb. Wahl.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Margarethenstr. 7, aus statt.

Codes - Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 Uhr starb nach längerem schweren mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Anko Marie Janssen, geb. Landherr,

im 62. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen der Verwandten an

M. J. Bäster.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von der städt. Leichenhalle aus statt.

Codes - Anzeige.

Am Sonnabend, den 8. d. M., Abends 9 1/2 Uhr, starb im Versterkrankenhaus an Herzschwäche meine Frau und unsere Mutter

Grethje, geb. Fischer, im 43. Lebensjahre.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um Theilnahme tiefbetriibt an

Schiffszimmerm. Julius Pätzke und Sohn.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Versterkrankenhaus aus statt.